

Skepsis am Straßenrand: Betrugsmasche von Benzinbettlern im Kreis Gießen

Immer wieder versuchen Betrüger im Kreis Gießen, Autofahrer mit Pannen-Vortäuschungen um Geld zu bitten. Policen warnen vor "Benzinbettlern".

Stand: 23.07.2024, 13:29 Uhr

Von: Constantin Hoppe

Betrugsmasche im Straßenverkehr: Die Rolle der Hilfsbereitschaft

Im Landkreis Gießen sind wiederholt Fälle aufgetreten, in denen sogenannte Benzinbettler versuchen, die Hilfsbereitschaft von Autofahrern auszunutzen. Solche Betrugsmaschen können nicht nur finanzielle Schäden verursachen, sondern auch das Vertrauen in die gemeine Zivilcourage untergraben. Die Polizei rät daher zu Vorsicht und einem skeptischen Blick auf solche Anfragen.

Ein Vorfall, der Vertrauen erschüttert

Eine Frau aus Lich, die anonym bleiben möchte, erlebte kürzlich eine solche Situation. Sie hielt an einer Autobahnauffahrt, als ein Mann mit einer Landkarte auf sich aufmerksam machte. Zunächst vermutete sie, dass er sich verfahren hatte. Doch als sie ihm helfen wollte, erzählte er eine dramatische Geschichte: Er sei auf dem Weg zu seiner Frau, die in den Wehen liege, und habe kein Benzin mehr. Er fragte sie um 200 Euro, um den Kraftstoff selbst zu kaufen.

Polizei gibt Ratschläge zur Hilfeleistung

Die Maschen dieser Täter sind stets ähnlich: Sie täuschen eine Notlage vor und versuchen, vorbeifahrende Autofahrer um Geld zu bitten. Laut Pierre Gath, Pressesprecher der Polizei Mittelhessen, ist dieses Vorgehen kein Einzelfall. Es gibt zahlreiche Berichte über ähnliche Vorfälle im Landkreis, doch man sieht keine signifikante Zunahme der Fälle. Die Polizei bleibt dennoch wachsam und ermutigt Bürger dazu, in solchen Situationen skeptisch zu sein, aber dennoch hilfsbereit zu handeln, falls die Situation es rechtfertigt.

Aufmerksame Bürger können helfen

Einer der entscheidenden Faktoren bei der Aufklärung solcher Betrugsfälle ist die schnelle Reaktion der Bürger. „Wenn man die Polizei eine halbe Stunde später informiert, ist es meist schon zu spät“, erklärt Gath. Eine frühzeitige Meldung kann daher entscheidend sein. „Wir leben hier in Deutschland und hier bekommt jeder in einer solchen Notsituation Hilfe“, so Gath weiter, während er die Bedeutung von Zivilcourage und gesundem Menschenverstand betont.

Negative Auswirkungen auf hilfsbedürftige Menschen

Die Licherin entschied sich, trotz der emotionalen Belastung, hinzufahren und danach die Polizei zu informieren. Sie wurde nicht Opfer eines Betrugs, doch der Vorfall hinterließ einen bitteren Beigeschmack: „Man kann niemandem mehr trauen“, äußert sie. Diesen Gedanken teilt sie mit anderen Betroffenen, die fürchten, dass illegale Machenschaften die Hilfsbereitschaft der Menschen unterdrücken könnten. Die ehrlichen Anfragen von Menschen in Not könnten künftig ungehört bleiben, da Betrüger das Vertrauen in authentische Hilfe gefährden.

Fazit: Eine gesunde Skepsis ist notwendig

Die Vorfälle im Landkreis Gießen sind eine Erinnerung daran, dass in der heutigen Gesellschaft Vorsicht geboten ist. Dennoch sollten wir nicht verlieren, was uns ausmacht: die Bereitschaft zu helfen und eine unterstützende Gemeinschaft zu fördern. Eine gesunde Skepsis in Kombination mit einem offenen Ohr für echte Nöte könnte hier der Schlüssel sein, um Betrüger zu entlarven und den Betroffenen tatsächlich helfen zu können.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de